

	Didaktisches Laboratorium: Entwicklung eines Lehrbuches für den jüdischen Religionsunterricht der Sekundarstufe 1 <i>Didactical Laboratory: Design and Development of a Schoolbook for Religious Instruction (Middle School)</i>		
Titel der LV	Prof. Dr. Krochmalnik / zus. mit Betina Wehner		
Art der LV	Proseminar	Proseminar	Proseminar
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4 /3.4 Jüdische Lebenswelten	B.A. Gemeindefarbeit AM 1a Grundlagen der Jüdischen Studien	Staatsexamen
LP (ECTS)	6 / 5 (25 %) (PSA/ Essay, KP)	4 LP (PSA)	qualifizierter Teilnahmeschein
Zeit Ort	Freitag, 10:15-11:45 Uhr Raum 211		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der jüdische Religionslehrer muss dringend von dem laokoonhaften Kampf mit den Papierschlangen aus dem Kopierer erlöst werden. Bis es so weit ist, muss er seine Lehrmaterialien jedoch selber produzieren. Diese Lehrveranstaltung ist eine methodische Anleitung zur Erstellung von Lehrmitteln gemäß den nationalen Bildungsstandards für den jüdischen Religionsunterricht. Ziel der Veranstaltung ist es, dem Lehramtskandidaten den Grundriss eines Lehrbuchs mit auf den Weg ins Referendariat und in den Schuldienst zu geben. Darüber hinaus werden die üblichen Lehrmaterialien auf ihre didaktische Tauglichkeit geprüft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Nationale Bildungsstandards für den jüdischen Religionsunterricht in der Primarstufe und in den beiden Sekundarstufen.</i> In Kopie oder als Pdf erhältlich beim Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik • <i>Bildungsstandards für Jüdische Religionslehre.</i> In Kopie erhältlich beim Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik oder als Pdf auf der Homepage des Kultusministeriums Baden-Württemberg unter http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards/Gym/Gym_juedR_bs.pdf • http://www.jeled.net – ein Portal für Kinder, Eltern und Lehrer mit Lehr- und Lernmaterialien. JELED.NET ist ein Projekt des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), des Niederländischen Israelitischen Gemeindebundes (NIK) und der jüdischen Gemeinde Helsinki. Die Abkürzung „J.E.L.E.D.“ bedeutet „Jewish European Learning Experience“ • http://www.alefbet.de – eine Plattform für Jüdischen Religionsunterricht in deutscher Sprache insbesondere für Lehrer. Verantwortlicher Redakteur ist Efraim Yehoud-Desel (Münster) 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • http://www.jeled.net – ein Portal für Kinder, Eltern und Lehrer mit Lehr- und Lernmaterialien. JELED.NET ist ein Projekt des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), des Niederländischen Israelitischen Gemeindebundes (NIK) und der jüdischen Gemeinde Helsinki. Die Abkürzung „J.E.L.E.D.“ bedeutet „Jewish European Learning Experience“ • http://www.alefbet.de – eine Plattform für Jüdischen Religionsunterricht in deutscher Sprache insbesondere für Lehrer. Verantwortlicher Redakteur ist Efraim Yehoud-Desel (Münster) 		

	Erziehungs- und Bildungskonzepte der Haskala <i>Concepts of Education in the Haskala</i>		
Titel der LV	Prof. Dr. Krochmalnik / Betina Wehner		
Art der LV	Proseminar	Proseminar	Proseminar

Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien AM 2.4/ 3.4 Jüdische Lebenswelten	B.A. Gemeindearbeit AM 1 a (Rel.päd.)	Staatsexamen
LP (ECTS)	6 / 5 (25 %) LP (PSA/Essay, KP)	4 LP (PSA/Essay)	EPG 2 (alle Fächer) oder qTNS Jüdische Religionspädagogik
Zeit Ort	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr Raum 211		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Aufklärung machte auch Epoche in der jüdischen Erziehungs- und Bildungsgeschichte. Der Ausgang aus dem kulturellen Ghetto wurde von den nichtjüdischen Zeitgenossen überwiegend als Erziehungs- und Bildungsaufgabe betrachtet, der sich die Juden zu unterziehen hätten („Verbesserung“, „Regeneration“). Mendelssohn und seine Mitstreiter (N. H. Wessely, D. Friedländer, H. Homberg, L. Bendavid u.a.) suchten in ihren Programmschriften und Schulwerken in Anlehnung an die zeitgenössische Reformpädagogik ein Gleichgewicht zwischen jüdischen und nichtjüdischen Bildungsschwerpunkten herzustellen. Die Auseinandersetzung um die Jugend wurde zwischen Traditionalisten und Modernisten mit größter Erbitterung ausgefochten und war später ein Hauptgrund für die Entstehung der sog. „Richtungen“ des Judentums. Die Gleichgewichtsformeln der jüdischen Aufklärer haben das moderne deutsche und europäische Judentum bis heute geprägt. In diesem Seminar sollen die pädagogischen Programmtexte der jüdischen Aufklärer und Gegenaufklärer gelesen und in ihrem Kontext erschlossen werden.</p> <p><u>Primärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • David Friedländer, <i>Lesebuch für jüdische Kinder</i>, Nachdr. d. Ausg. Berlin, Voss, 1779 / neu hrsg. u. mit Einl. u. Anh. vers. von Zohar Shavit, Frankfurt am Main 1990. • Lazarus Bendavid, <i>Über den Unterricht der Juden, 1800</i>. In: Lohmann, Ingrid (Hg.), Chevrat Chinuch Nearim Die jüdische Freischule in Berlin (1778-1825) im Umfeld preußischer Bildungspolitik und jüdischer Kultusreform. Eine Quellensammlung (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“, Bd. 1). Münster u.a. 2001. • Hartwig Wessely, <i>Divrei Shalom we-Emet - Worte des Friedens und der Wahrheit. Die vier Sendschreiben 1782-1785</i>, übers. von Rainer Wenzel (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.8 – in Vorbereitung), Münster u.a. 2009. <p><u>Sekundärliteratur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Krochmalnik, <i>Deutschjudentum. Bildungskonzepte von Moses Mendelssohn bis Franz Rosenzweig</i>, in: Hans Erler, Hans-Ludwig Ehrlich (Hg.), <i>Jüdisches Leben und jüdische Kultur in Deutschland. Geschichte, Zerstörung und schwieriger Neubeginn</i>. Frankfurt/M, New York 2000, S. 77-99. • Mordechai Eliav, <i>Jüdische Erziehung in Deutschland im Zeitalter der Aufklärung und der Emanzipation</i>. Zuerst Jerusalem 1960. Aus dem Hebr. übers. von Maike Strobel. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.2), Münster u.a. 2001. 		
Literatur			

- Britta L. Behm, *Moses Mendelssohn und die Transformation der jüdischen Erziehung in Berlin*. Eine bildungsgeschichtliche Analyse zur jüdischen Aufklärung im 18. Jahrhundert. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.4) Münster u.a. 2002.
- Britta L. Behm, Ingrid Lohmann, Uta Lohmann I. (Hg.), *Jüdische Aufklärung und preußische Schulreform. Analysen zum späten 18. und frühen 19. Jahrhundert*. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5) Münster u.a. 2002.
- Ingrid Lohmann, Uta Lohmann (Hg.), »*Lerne Vernunft!*« *Jüdische Erziehungsprogramme zwischen Tradition und Modernisierung*. Quellentexte aus der Zeit der Haskala, 1760-1811 (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.6) Münster u.a. 2005.
- Ernst A. Simon, *Der pädagogische Philanthropinismus und die jüdische Erziehung*. Zuerst hebr. New York 1953; übersetzt von Uta Lohmann. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5), Münster u.a. 2001.
- Zwi Erich Kurzweil, *Hauptströmungen jüdischer Pädagogik in Deutschland von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus*. Frankfurt a. M. 1987.

Reformpädagogik und jüdische Erziehung und Bildung. Das Beispiel der Leseerziehung in der Haskala. | *Progressive Education and Jewish Education. The Example of Reading Education in the Haskala*

Titel der LV

Betina Wehner

Art der LV	Proseminar	Proseminar	Proseminar
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien, AM 2.4/3.4 Jüdische Lebenswelten	B.A. Gemeindearbeit AM 1a	Staatsexamen
LP (ECTS)	6 / 5 (25 %) LP (Hausarbeit, Referat)	4 LP (Hausarbeit)	EPG 2 (alle Fächer) oder Qualifizierter Teilnahmeschein Jüdische Religionspädagogik
Zeit Ort	Do 14.15-15.45 Uhr R 201		
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Reformpädagogik ist eine Strömung pädagogischen Denkens, sie meint nicht nur die reformpädagogische Bewegung zwischen 1890 und 1940. Es handelt sich vielmehr um einen schul-, unterrichts- und erziehungskritischen Ansatz, der sich häufig durch die Betonung des Unmittelbarkeit auszeichnet: Das Kind, im Mittelpunkt erzieherischen und bildenden Geschehens, soll ohne Hindernisse und Verderbungen der Gesellschaft gesehen, verstanden und in seiner Entwicklung hin zu einem selbständig handelnden Individuum begleitet werden. Mehr Lebensnähe ist das Schlagwort der Reformpädagogik. Jean-Jacques Rousseau (1672-1747) ist der wichtigste Vordenker dieses Diskurses und prägte nachhaltig		

die deutsche Pädagogik der Aufklärung. Die Philanthropisten ließen sich von Rousseau inspirieren, betonten jedoch neben der Natürlichkeit auch die Nützlichkeit der Erziehung und Bildung. In der jüdischen Haskala werden Rousseau und die Philanthropisten, insbesondere J. B. Basedow (1724-1790) rezipiert, wenn auch nicht ohne Vorbehalt, durch Moses Mendelssohn (1729-1786), Naphtali Herz Wessely (1725-1805) u.a. Gleichzeitig nehmen die christlichen Schulreformer Gedanken der jüdischen Bildungsreform auf - kurzum, Haskala und Philanthropinismus stehen in einem Verhältnis der Begegnung und des Austauschs. Im Proseminar soll die Frage behandelt werden, wie durchlässig die jüdische Gesellschaft der Haskala für den Unmittelbarkeitsdiskurs der Reformpädagogik war und wie sie diesen in ihre eigenen Reformbestrebungen adaptiert und modifiziert hat. Anhand exemplarischer Quellenanalysen wird diese ideologie- und diskursgeschichtliche Spur nachverfolgt. Der Fokus liegt auf der Lese-, Schreib- und Spracherziehung, mit der sich Rousseau, die Philanthropisten und viele Maskilim beschäftigt haben.

Primärliteratur

- Jean-Jacques Rousseau, *Émile oder über die Erziehung*. Übers. von Ludwig Schmidts. Paderborn 1971. Auch als Taschenbuch bei UTB erhältlich (9. Aufl.).
- Johann Bernhard Basedow, *Elementarwerk*, 1774.
- Christian Gotthilf Salzmann, *Moses Mendelssohn*. In: Ders., *Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18. Jahrhunderts*. Schnepfenthal, im Verlage der Erziehungsanstalt, 1802. S. 315-317.
- Moses Mendelssohn, Briefwechsel zum Philanthropin in Dessau und zu Erziehungsfragen mit J.B. Basedow und J.H. Campe.
- Hartwig Wessely, *Divrei Shalom we-Emet - Worte des Friedens und der Wahrheit*. Die vier Sendschreiben 1782-1785, übers. von Rainer Wenzel (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.8 – in Vorbereitung), Münster u.a. 2009.
- Diverse Einleitungen und Vorreden zu Elementarlehrbüchern des Hebräischen und zu Erziehungsprogrammschriften.

Literatur

Sekundärliteratur

- Dietrich Benner/ Herwart Kemper, *Theorie und Geschichte der Reformpädagogik*. Teil 1: Die pädagogische Bewegung von der Aufklärung bis zum Neuhumanismus. 2. Aufl. Weinheim/ Basel 2002.
- Ernst A. Simon, *Der pädagogische Philanthropinismus und die jüdische Erziehung*. Zuerst hebr. New York 1953; übersetzt von Uta Lohmann. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd.5), Münster u.a. 2001.
- Britta Behm, *Moses Mendelssohn und die Transformation der jüdischen Erziehung in Berlin*. (Schriftenreihe „Jüdische Bildungsgeschichte in Deutschland“ Bd. 4), Münster u.a. 2002.

Einführung in das jüdische Denken I Gott

Titel der LV	Ein Gott – drei Religionen. Das Verhältnis von Judentum, christentum und Islam nach den klassischen und modernen Quellen des Judentums <i>One god – three religions. The Relationship between Judaism, Christianity and Islam according to the Classical and Modern Sources of Judaism</i>		
	Prof. Dr. Krochmalnik		
Art der LV	Überblicksvorlesung	Überblicksvorlesung	Überblicksvorlesung
	g	g	g
	B.A. Jüdische	B.A.	
Verwendbarkeit	Studien, AM 2.4 /3.4	Gemeindearbeit AM 2.4 /3.4	Staatsexamen
LP (ECTS)	3 LP (Klausur)	2 LP	EPG 2 (alle Fächer): Klausur
Zeit Ort	Mittwoch, 10:15-11:45 Uhr Raum 211		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Sicht der drei abrahamitischen Religionen aufeinander war bis vor wenigen Jahren ein akademisches Thema, das auf dem Programm von christlich-jüdischen Gesellschaften, Volkshochschulen und Verlagen der Weltreligionen stand; inzwischen ist es im Wortsinn – brandaktuell. Das Buch von Gilles Kepel und Jean Pierre Milelli, <i>Al-Qaida. Texte des Terrors</i> (2006) zeigt sehr eindringlich, wie religiöse Quellentexte, die kaum noch irgendeine lebensweltliche Relevanz besaßen, unvermittelt wieder zur Begründung von politischer Gewalt herangezogen werden. Es scheint fast so, als könnten wir die Welt, in der wir leben, nur adäquat verstehen, wenn wir exegetische und hermeneutische Kompetenzen im Umgang mit den heiligen Schriften erwerben, insbesondere mit den für das interreligiöse Verhältnis einschlägigen Stellen. Nur selten nähern sich diese Texte der Toleranz der Ringparabel, aber es handelt sich auch keineswegs nur um Polemik und Apologetik. In Bildern und Begriffen, die nicht selten Bezug aufeinander nehmen, werden neben Rivalität und Substitution auch Verwandtschaft und Kooperation ausgedrückt. Wir wollen in der Vorlesung vor allem die Verhältnisbestimmungen der normativen jüdischen Quellen und religionsphilosophischen Systeme von Moses Maimonides bis Franz Rosenzweig untersuchen. Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Theologie-Vorlesung auf den Gottesbegriff. Eine ganze Reihe von Biographien Gottes haben in den letzten Jahren versucht, die Eigenart des monotheistischen Gottes aus den Heiligen Schriften zu erschließen, im Guten das Buch des entkutteten Jesuiten Jack Miles <i>Gott. Eine Biographie</i> (1996), das mit dem Pulitzerpreis und das Buch des Medienwissenschaftlers Régis Debray, <i>Dieu, un itinéraire</i> (2001), das mit einem Lob von Peter Sloterdijk ausgezeichnet worden ist, wie im Bösen die Bücher des Biologen Richard Dawkins <i>Gotteswahn</i>. Die Lehrveranstaltung eignet sich für alle Studenten des Grund- und Hauptstudiums der HfJS, für Bachelor-Studenten, die das Modul: Jüdische Lebenswelten wählen, Lehramtskandidaten der Hochschule und der Universität Heidelberg, die mit einer mündlichen Prüfung einen Nachweis für das Ethisch-Philosophische-Grundlagenstudium, Stufe 2 erwerben möchten. Die in der Vorlesung</p>		

behandelten Schwerpunkte entsprechen dem Themenkatalog des Moduls „Gott“ in den Bildungsstandards der Jüdische Religionslehre in der Sekundarstufe II (BW) Ein Vorlesungsskript liegt vor und bildet die Grundlage für die Klausur.

Primärliteratur

Literatur

- Jehuda Halevi, Al-Chazari. Arabisch in: Judah Ha-Levi, *The Book of Refutation and Proof of the Despised Faith*, hrsg. D. H. Baneth/ H. Ben Shammai, Jerusalem 1977. Hebäisch. in: A. Zifroni, J. Toporowski, *Sefer Hak-Chuzari* 1964. Deutsch in: David Cassel, *Das Buch Kusari nach dem hebräischen Texte des J. Ibn Tibbon*. Berlin 1909. Nachdruck Zürich 1990. Gekürzte Übersetzung aus dem Arabischen: Hartwig J. Hirschfeld, *Das Buch al-Chazari*, 1885. Sowie neuerdings: Jehuda Hallevi, *Al-Chazari*, Wiesbaden 2000.
- Moses Mendelssohn, *Jerusalem*. Berlin 1783. In: Moses Mendelssohn: *Gesammelte Schriften*. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann, Daniel Krochmalnik u.a.. Stuttgart-Bad Canstatt 1983.
- Franz Rosenzweig, *Der Stern der Erlösung*. In: *Der Mensch und sein Werk*. *Gesammelte Schriften* II, 4. Aufl. (= 1. Aufl. 1921 mit Erg. der 2. Aufl. 1930). Mit einer Einführung von Reinhold Mayer. Haag 1976. Den Haag 1976.

Sekundärliteratur

- Peter Sloterdijk, *Gottes Eifer: Vom Kampf der drei Monotheismen*. Frankfurt a.M., Leipzig 2007.
- Gilles Kepel, *Die Rache Gottes: Radikale Moslems, Christen und Juden auf dem Vormarsch*. Aus dem Franz. von Thorsten Schmidt, 3. Aufl., München 1994.

Titel der LV	Die aufgeklärte Bibel. Der Kommentar Mendelssohns zu den Fünf Büchern Mose. <i>The Enlightened Bible. The Commentary of the Five Books of Moses by Mendelssohn</i>			
	Prof. Dr. Krochmalnik			
Art der LV	Hauptseminar	Hauptseminar	Oberseminar	Oberseminar
Verwendbarkeit	Magister	Staatsexamen	M.A. Rabbinat	M.A. Jüdische Studien, IM 2 Das Judentum und seine Umwelt
LP (ECTS)	Referat, Hauptseminararbeit	EPG 2 (alle Fächer): Referat, Essay		

Zeit | Ort Donnerstag, 10.15-11.45 Uhr | R 211

**Inhalt /
Qualifikationsziel**
e

Wir nehmen uns in diesem Seminar das große und zugleich das am wenigsten bekannte und erforschte Werk des deutsch-jüdischen Aufklärers Moses Mendelssohn vor, sein *Buch der Friedenspfade* (Sefer Netiwot HaSchalom), d. i. seine Übersetzung und Kommentierung der fünf Bücher Mose. Mit diesem dem biblischen Hebräisch und dem klassischen Deutsch, der rabbinischen Bibelüberlieferung und der mittelalterlichen Bibelauslegung verpflichteten Gemeinschaftswerk der jüdischen Aufklärer schuf Mendelssohn das Grundwerk der jüdischen Aufklärung. Dieser Rang kommt dem Werk wegen seiner Verbreitung und seines Einflusses im entstehenden deutschen Judentum zu; darüber hinaus vollbringt Mendelssohn mit ihm, was jede jüdische Bewegung, die diesen Namen verdient, leisten muss, er formuliert seine ideologischen Positionen im Medium der überlieferten Quellen. Dabei zeigt sich auch, wie stark die jüdische Aufklärung in der Tradition verwurzelt war. An diesem Werk lassen sich exemplarisch der Transformationsprozess und die Anpassungsstrategien der Juden an der Schwelle zur Emanzipation nachvollziehen. Zur Zeit beendet Rainer Wenzel am Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik die erste übersetzte und kommentierte Ausgabe des Torakommentars von Mendelssohn (Biur), die Anfang 2009 in den Bänden IX,3 und IX,4 der Jubiläumsausgabe der Werke Mendelssohns erscheinen soll. Sein Text wird dem Seminar als Arbeitsgrundlage dienen. Anhand von ausgewählten Stücken aus der Einleitung (Or LaNetiwa) und den Kommentaren zu Genesis 1, Exodus 15. 32 u. 40 u. a.. wollen wir uns dem „großen Werk“ (Dominique Bourel) des jüdischen Aufklärers nähern.

Primärliteratur

- Moses Mendelssohn, *Gesammelte Schriften*. Jubiläumsausgabe. In Gemeinschaft mit Fritz Bamberger u.a., fortgesetzt von Alexander Altmann u.a. Stuttgart-Bad Cannstatt 1974 ff, Bd.XV.1- XVIII u. XX. 1.

Sekundärliteratur

Literatur

- Eduard R. Levenson, *Moses Mendelssohn's understanding of logico-grammatical and literary construction in an Hebrew commentary*. Diss. Waltham, Brandeis Univ. 1972.
- Perez Sandler, *Ha-be'ur la-tora schel Mosche Mendelson we-si'ato* (Mendelssohn's Edition of the Pentateuch), Jerusalem 1940, Nachdruck 1990.
- David Sorkin, *Moses Mendelssohn and the Religious Enlightenment*. University of California Press, 1996.
- Edward Breuer, *(Re)creating Traditions of Language and Texts: The Haskalah and Cultural Continuity*, in: *Modern Judaism* 16.2 (1996) 161-183.
- Daniel Krochmalnik, *Pschat et Drach dans le Biour de Mendelssohn*. Wird erscheinen in: *Revue germanique Internationale*, Paris: CNRS Editions, Band 1, 2009.

